Blätter für Wulkaprodersdorf

27. Jahrgang Nr. 170/ August 2019
www.udw.info

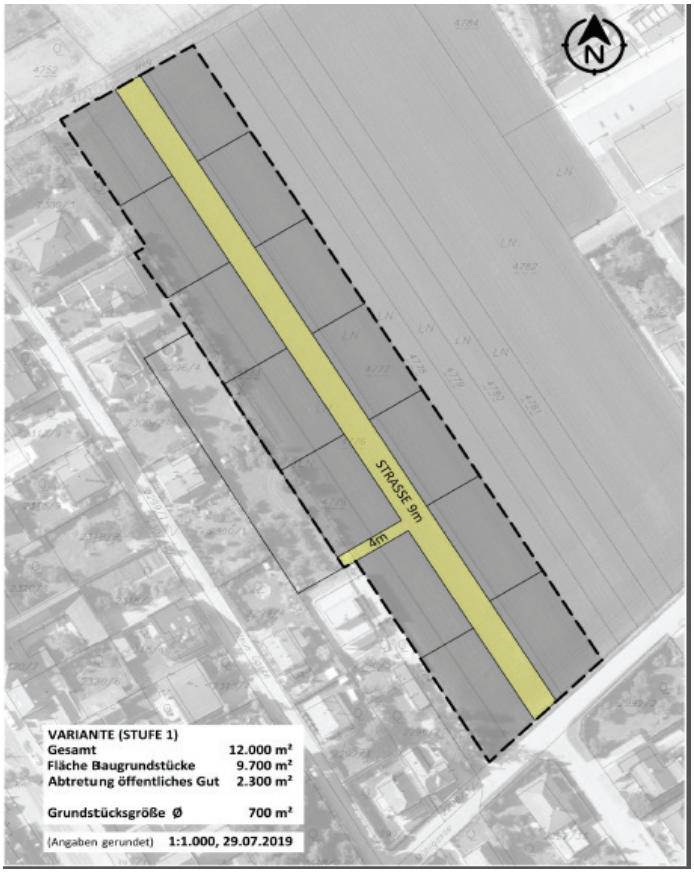
Unabhängige Dorfliste Wulkaprodersdorf

BAUGEBIET MÜHLGASSE NEU

Grundeigentümer machten es möglich, dass in Wulkaprodersdorf ein Baugebiet von 14 Bauplätzen mit einer Größe von je 700 m² entstehen kann. Davon können 11 Bauplätze sehr rasch für Bauwillige verfügbar sein.

Zur Erinnerung: ursprünglich sollten von insgesamt 29 Bauplätzen 15 an die Gemeinde (Bauwerber/innen) gehen und 14 sollten im Eigentum ohne Bauzwang bleiben.

Wir brauchen aber für unsere jungen Menschen in der Gemeinde schnell Bauplätze – allerdings ohne zusätzliche Baulandreserven zu schaffen. Sobald Gründe als Bauplätze lange bzw. für immer unbebaut im Privateigentum bleiben, wird dasselbe Problem geschaffen, das jetzt auch schon besteht: Auf lange Sicht sind keine Bauplätze verfügbar!



Die Raumplanung genehmigt zukünftig keine Umwidmungen mehr von Grünland in Bauland ohne Bauzwang. Dem wollte die UDW entgegenwirken und hat im Dezember 2018 den Bauzwang mitbeschlossen.

Die UDW hat gemeinsam mit der SPÖ noch einmal Gespräche mit Grundeigentümern geführt und mit deren Unterstützung nun eine Lösung gefunden.

Es gibt zwei gültige Gemeinderatsbeschlüsse, die die Grundlage für diese und alle weiteren Umwidmungen bilden und die Bebauungskriterien festlegen.

UDW und SPÖ bringen gemeinsam – auf Basis der Verhandlungsergebnisse mit den Grundeigentümern – einen Antrag zur Umwidmung der betreffenden Grundstücke in der Mühlgasse von „Bauland Aufschließungsgebiet" in „Bauland Mischgebiet", mit einem Parzellierungsplan ein, damit dieses so rasch als möglich von den Bauinteressenten erworben werden kann.

Mehr dazu auf www.udw.info
'Worum geht es der UDW in der Mühlgasse?'

GEMEINDESPLITTER

Angelobung des UDW-Gemeinderates Michael Semeliker: Michael unterstützt die UDW wieder im Gemeinderat und wird im Generationenausschuss und im Sozial- und Bildungsausschuss mitarbeiten.

Neuaufnahme im Gemeindeamt: Martina Pint ist die neue Bedienstete in der Verwaltung der Gemeinde. Sie wurde mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 Wochenstunden mehrheitlich vom Gemeinderat aufgenommen. Sie arbeitete schon befristet seit Beginn des Jahres als Ersatz für Tanja Kerschbaum. Die UDW wünscht Martina Pint viel Erfolg und Freude bei ihrem neuen Job.

Es blüht wieder im Dorf: Einige freiwillige Helferinnen unterstützen weiter unsere Gemeindemitarbeiterin Monika Bugynar beim Verschönern unseres Dorfes.
Ein großes Danke an Alle, dass sie unser Dorf gepflegter und schöner aussehen lassen.

DIE EREIGNISSE DER LETZTEN WOCHEN AUS SICHT DER UDW

Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Die Abläufe um die Umwidmung der Grundstücke in der Mühlgasse waren in den letzten Monaten sehr turbulent und emotional.

Daher freut es mich ganz besonders, dass mit einigen Grundeigentümern des Aufschließungsgebietes eine Einigung erzielt werden konnte und damit das Schlechtreden hoffentlich ein Ende hat. Jetzt kann man sich wieder auf die wichtigen Sachthemen konzentrieren.

Durch die Unterstützung dieser Grundeigentümer kann nunmehr ein Gebiet von 12.000 m2 in Baugebiet umgewidmet werden. Damit stehen von insgesamt 14 Bauplätzen 11 sehr rasch zur Bebauung zur Verfügung. Dies wurde in einer Besprechung am 29.7.2019 mit den Eigentümern und im Beisein des Bürgermeisters, des Amtmannes und aller drei GR-Fraktionen vereinbart. Darauf aufbauend können jetzt die entsprechenden Verträge mit den Eigentümern abgeschlossen und die dafür notwendigen Beschlüsse im Gemeinderat gefasst werden.

Unser großer Dank gilt besonders den Grundstücksbesitzern für ihre Verhandlungs- und Kompromissbereitschaft, die damit ganz wichtige BürgerInnen-Interessen unterstützt haben. Ohne deren Bereitschaft konstruktiv zu verhandeln, wäre ein so erfolgreiches Ergebnis für die Gemeinde nicht zu erzielen gewesen.

Bei der Lösung wurden die GR-Beschlüsse vom 28.3.2018 (Verkaufskriterien) und vom 20.12.2018 (Bauzwang) sowie die Vorgaben der Raumplanung des Landes umgesetzt und die Baulandreserven damit verringert. Und es konnten auch die Interessen der anderen GrundeigentümerInnen, welche mit einem Bauzwang auf ihre zurück behaltenen Grundstücke nicht einverstanden waren, gewahrt bleiben.

Nun wird es Zeit auch bei anderen Themen wieder zur eigentlichen Gemeindearbeit zurück zu finden. Wenn man durch Wulkaprodersdorf geht, sieht man, dass die Aufgabenliste sehr lang ist. Unser Dorf braucht ein neues Gemeindeamt und Ärztezentrum, Starterwohnungen für junge Menschen, betreubare Wohnungen, neue Gehwege in der Unteren und Oberen Gartengasse, Verkehrs- und Ortskernbelebungsmaßnahmen usw.

Und weil sehr viel zu tun ist, war die UDW nicht für die Auflösung des Gemeinderates. Aus Sicht der UDW wäre dies unverantwortlich gewesen und würde weiteren Stillstand für unser Dorf bedeuten. Wir stellen uns der Verantwortung und den Anforderungen.

Wir haben als Grundlage für die anstehenden dringend notwendigen Vorhaben einen Dorfentwicklungsprozess angeregt, der mehrheitlich von allen drei Fraktionen beschlossen wurde. Es ist Zeit die Arbeitspakete abzuarbeiten, die in diesem Entwicklungsprozess monatelang gemeinsam von allen drei Fraktionen erarbeitet wurden. Viele Ideen davon hatten alle drei Parteien in ihren Wahlprogrammen mit den dazugehörigen Wahlversprechen (udw.info.wahlbroschüre2017). Aber nun müssen diese eingelöst werden.

Es gibt zwar eine Mehrheitspartei im Gemeinderat, aber keine Fraktion hat die absolute Mehrheit. Und trotzdem wurden überwiegend einstimmige bzw. mehrheitlich – von allen drei Fraktionen – Beschlüsse gefasst, wie z.B. Budget, Nachtragsvoranschlag, Personalaufnahmen, Hochwasserprojekte, Kindergartenumbau, diverse Verordnungen und Vergaben, Aufnahme von Darlehen, Umwidmungskriterien und Bauzwang auf Baugründe, Dorfentwicklungsprozess etc. Der Gemeinderat ist weder arbeits- noch beschlussunfähig. Also aus Sicht der UDW gibt es keinen Grund zur Auflösung.

Wenn man etwas umsetzen möchte, braucht es Mehrheiten, Kompromisse und ein Zusammenarbeiten, das entspricht dem Wesen einer Demokratie. Ja, auch die Auseinandersetzung über unterschiedliche Sichtweisen ist für eine funktionierende Demokratie wichtig. Und es braucht jemanden an der Spitze, der dies kooperativ und vermittelnd steuert.

Das UDW-Team und ich wünschen Ihnen einen schöne erholsamen Sommer und genießen Sie die Urlaubs- und Ferienzeit!

Grüße von Sabine Szuppin

www.udw.info

Wenn Sie auf www.udw.info den Newsletter der UDW abonnieren, informieren wir Sie laufend.

Antrag der ÖVP auf Auflösung des Gemeinderates

In der Sitzung des Gemeinderates vom 4.7.2019 wurde der ÖVP Antrag auf Auflösung des Gemeinderates mit 11 Stimmen (SPÖ und UDW) gegen 10 Stimmen (ÖVP) abgelehnt.

Die Gemeinderatssitzung fand unter großer Medien- und BürgerInnenpräsenz in der Mehrzweckhalle Wulkaprodersdorf statt. Im ÖVP-Antrag waren als Gründe zur Auflösung, die für die ÖVP nicht befriedigende Lösung des Zubau Kindergarten und der Bauzwang Mühlgasse angeführt.

Dazu wird von Seiten der UDW angemerkt, dass beide Entscheidungen von der ÖVP mit beschlossen wurden. Die Kindergartenlösung wurde von allen drei Fraktionen mit der Fachabteilung des Landes entwickelt und in weiterer Folge so beschlossen, wie sie derzeit bereits umgesetzt wird.

Am 20.12.2018 wurde ein Bauzwang auf alle im Eigentum verbleibenden Grundstücke mit 10 Jahren und bei Selbstbebauung für weitere 5 Jahre beschlossen. Dies ist ein moderater Zeitraum, um private Interessen vorausschauend zu planen. Er entspricht den Zielen der Raumplanung des Landes und bewirkt, dass die hohen vorhandenen Baulandreserven im Gemeindegebiet verringert werden. Für die UDW stellte sich daher nicht die Frage den Bauzwang wieder aufzuheben.

Das Gesetz sieht eine Auflösung nur dann vor, wenn der Gemeinderat dauernd arbeitsunfähig oder beschlussunfähig ist, oder eine geordnete Führung der Geschäfte der Gemeinde nicht mehr gewährleistet ist, oder eine fristgerechte Aufgabenerfüllung nicht möglich ist.

Etwa 80% der Gemeinderatsbeschlüsse (ohne Protokoll-, bzw. Formalbeschlüsse) werden in Wulkaprodersdorf einstimmig getroffen, gemeinsam von ÖVP, SPÖ und UDW. Angesichts dieser Tatsachen von einer Nicht-Arbeits-Fähigkeit oder Blockade des Gemeinderates zu sprechen ist reine Polemik und entbehrt jeder Grundlage.

Dass es in einem Gemeinderat – abgesehen von den überwiegenden Gemeinsamkeiten – auch unterschiedliche Standpunkte zu bestimmten Themen gibt ist normal und in einer Demokratie durchaus erwünscht. Bei strittigen Dingen gehören die Fakten und Standpunkte auf den Tisch, ausdiskutiert, gemeinsam eine Lösung gefunden und die Entscheidungsunterlage für den Gemeinderat zur Beschlussfassung aufbereitet. So sieht es die UDW.

Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)

Im Juli 2019 hat das Land Burgenland mit dem Bgld. Raumplanungsgesetz 2019 – Bgld. RPG 2019 und Raumplanungseinführungsgesetz RPEG– allen Gemeinden die Erstellung eines Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK) vorgeschrieben. Die Umsetzung ist bis Ende 2026 für die Gemeinden verpflichtend.

Ziele, Leitbilder, Absichtserklärungen und Ideen sollten rasch – wie es das Land fordert – zu einem Örtlichen Entwicklungskonzept für Wulkaprodersdorf zusammengefasst werden.

Denn es braucht auch für Wulkaprodersdorf einen vernünftigen, vorausschauenden koordinierten Plan:

- Wo können neue Bauplätze entstehen?
- Wo kann man Flächen für neue Betriebe schaffen?
- Wo wollen wir Zonen für Wohngebiete, Kinder- Schul- und Spielplätze, Betriebe und Anlagen usw.?
- Wie kann man mit den Belastungen und der Verkehrssituation umgehen?
- Wohin soll sich Wulkaprodersdorf entwickeln?
- uva.

Die UDW ist daher für die rasche Erstellung eines Örtlichen Entwicklungskonzeptes und wird gemeinsam mit der SPÖ den Antrag stellen, auf der Grundlage des erfolgten Dorfentwicklungsprozesses 2018 bis 2019 und dem Leitbild 2008 des Dorfentwicklungsprozesses mit Bürgerbeteiligung rasch ein örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) mit einem Raumplanungsbüro zu erstellen.

Wulkaprodersdorfs Gemeindeverantwortliche müssen sich endlich der aktuellen Situation stellen und ein zukunftsweisendes Ortsentwicklungskonzept erarbeiten. Das ÖEK bewirkt auch, dass Umwidmungsverfahren vereinfacht und schneller erfolgen können.

Zwei wichtige Schritte hat Wulkaprodersdorf bereits getan:

1. Das Dorferneuerungsleitbild 2008 mit Bürgerbeteiligung (Präsentation durch Bürgermeister Rudolf Haller)
2. Workshops zum Dorfentwicklungsprozess 2017 - 2019 mit Mag.ª Kornelia Krajasits

Damit wurde bereits viel Vorarbeit geleistet und von allen drei Fraktionen Zeit und Geld investiert.

Nun wäre es an der Zeit auch den dritten Schritt zu tun und diesen nicht auf die lange Bank zu schieben.

MANUELAS GARTENECKE

Liebe Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner!

Die Erntezeit ist in vollem Gange und so manche Rose erfreut mich mit ihrem zweiten Flor. Das war nicht immer so. Ungünstige Auswahl der Rosensorten und auch Pilzerkrankungen, waren oftmals die Ursache, dass die Pflanzen nicht nur ohne Blüten, sondern auch völlig blattlos da standen. Gerne kombiniere ich Rosen mit anderen Pflanzen wie z.B mit zarten Ziergräsern, Katzenminze, Phlox oder Ziersalbei. Das lenkte wenigstens von den blattlosen Rosen ab. Dennoch freue ich mich, dass es mir mit der richtigen Rosenauswahl, mit dem Spritzen von Schachtelhalmbrühe, aber auch durch Konsequenz, gelungen ist, nun großteils (bis auf ein paar hartnäckige Exemplare) gesunde Pflanzen zu haben.

Ich bin ein großer Fan von Schachtelhalm. Die darin enthaltene Kieselsäure schützt die Pflanzen vor Pilzerkrankungen. Man kann sie selbst zubereiten oder als fertiges Elixier kaufen. Der einzige Nachteil ist – mit nur einer vorbeugenden Behandlung ist es nicht getan. Man muss dahinter sein, aber auch mit dem Beseitigen der infizierten Blätter – die ich im übrigen nicht am Kompost entsorge.

Diese biologischen Maßnahmen zum Pflanzenschutz tragen auch dazu bei, dass ich ungespritzte Rosenblütenblätter zu herrlichen **ROSENZUCKER** verarbeiten kann: Es werden ungespritzte, duftende Rosenblüten benötigt.

Ich verwende ungefähr ein Drittel Rosenblütenblätter und zwei Drittel Zucker. Die Blütenblätter nicht waschen, sondern nur ausschütteln, die Blüten vom Blütenkelch trennen und den weißen Blütenansatz wegschneiden. Einzeln auf ein Küchentuch auflegen und lichtgeschützt trocknen lassen. Die getrockneten Blütenblätter mit Zucker mörsern.

Mehr über meine Erfahrungen mit Rosen und anderen Gartengeschehnissen auf der UDW Homepage.
(http://www.udw.info/2019/07/30/manuelas-garteneck-rosige-zeiten)
Die Zeit, die du für deine Rose gegeben hast, sie macht deine Rose so wichtig (aus „der kleine Prinz“

Ich wünsche euch rosige Zeiten

Manuela

FEIGEN- TARTELETTES MIT ZIEGENKÄSE

von Manuela

Kaum ist die Marillenernte abgeschlossen, lassen überquellende Feigenäste den Kopf rauchen. Da Feigen nicht lange gelagert werden können, sind schmackhafte Verarbeitungsmöglichkeiten gefragt. Ob diverse Variationen von Feigenmarmelade, Feigensenf, Chutney, eingelegte Feigen mit Schafkäse oder in Wodka einlegen, dörren oder einfrieren….
Der Fantasie sind keinen Grenzen gesetzt.

Ich habe heuer die Feigen- Tartelettes mit Ziegenkäse ausprobiert und sie schmecken gut.

Teig: Mürbteig aus 300g Mehl, 150g Butter, 1 Ei, 1 Prise Salz.
Die Zutaten zu einem Teig kneten und für 30 Minuten in den Kühlschrank geben.

Zubereitung: 6 Feigen halbieren und aus der Mitte Scheiben herausschneiden und beiseitelegen.
Den Rest der Früchte klein schneiden und mit ½ TL Thymianblättchen mischen.
300g Ziegenfrischkäse mit 100ml Schlagobers, 3 Eier und 3 EL Speisestärke verrühren.
Gewürzt wird mit Salz, Pfeffer, etwas Zitronenschale und Muskat.
Den Ofen auf 180 Grad Umluft vorheizen.
Die Tartelettes- Förmchen (6 Stück mit einem Durchmesser von 10-12cm) mit Öl auspinseln.
Den Teig portionieren, ausrollen und die Förmchen damit auskleiden. Die Feigenstücke aufteilen und mit der Käsemasse übergießen. Zum Schluss die Feigenscheiben darauflegen und im Backrohr ca. 35 Minuten backen.

Sie können warm gegessen werden, aber mir schmecken sie kalt noch besser.

GARTEN-STAMMTISCH

Donnerstag, 22. August
um 18:30 Uhr

im Garten
in der Feldgasse 4E

(Bei Schlechtwetter wird der Termin verschoben).